8

EINGEGANGEN AM 24. OKT. 2024
3361/4.

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt · Richard-Wagner-Str. 9 · D-06114 Halle

StadtLandGrün
Händelstraße 8
06114 Halle (Saale)

Dr. Dietlind Paddenberg
*Referentin Bodendenkmalpflege*

Halle (Saale)
Tel. 0345/5247-496
Fax 0345/5247-460

Email
dpaddenberg@lda.stk.sachsen-anhalt.de

**Archäologische Stellungnahme:**
**Hier: Stadt Zörbig, Bebauungsplan Nr. 28 „Gewerbe- und Industriegebiet Salzfurtkapelle“**
**Frühzeitige Behördenbeteiligung nach § 4 Abs. 1 BauGB**

17. Oktober 2024

**Ihr Schreiben vom:** 17.09.2024 **Ihr Zeichen:** SLG-afw

Sehr geehrte Frau Friedewald,

Ihr Zeichen
SLG-afw

Unser Zeichen
24-17890-43.2/Pa

zu oben genanntem Vorhaben erhalten Sie aus Sicht des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie (LDA) folgende fachliche Stellungnahme zu archäologischen Belangen:

Im Bereich des geplanten Vorhabens und in seinem unmittelbaren Umfeld befinden sich gemäß § 2 DenkmSchG LSA archäologische Kulturdenkmale *(darunter jungsteinzeitliche, bronzezeitliche und mittelalterliche Fundstellen; Siedlungen: Jungsteinzeit, Mittelalter; Gräberfelder und Grabhügel: Ur- und Frühgeschichte; Befestigungen/Erdwerke: Ur- und Frühgeschichte, Mittelalter)*; zur Ausdehnung vgl. Anlage.

Darüber hinaus bestehen aus Sicht der archäologischen Denkmalpflege aufgrund der topographischen Situation und der naturräumlichen Gegebenheiten (Bodenqualität, Gewässernetz, klimatischen Bedingungen) sowie analoger Gegebenheiten vergleichbarer Siedlungsregionen begründete Anhaltspunkte (vgl. § 14 (2) DenkmSchG LSA, dass bei Bodeneingriffen unbekannte Bodendenkmale entdeckt werden.

Aus Sicht der archäologischen Denkmalpflege befindet sich das Vorhabengebiet innerhalb des sogenannten mitteldeutschen Altsiedellandes. Aufgrund seiner sehr guten Böden, in Verbindung mit den günstigen topographischen und klimatischen Voraussetzungen, ist dieses Gebiet für eine Besiedlung durch prähistorische bäuerliche Kulturen seit ca. 7.500 Jahren prädestiniert. Innerhalb des geschlossenen Altsiedellandes hebt sich die sogenannte „Köthener Platte“ zwischen Dessau und Bernburg nochmals durch eine besonders intensive Nutzung heraus. Die lebensnotwendige Wasserversorgung wurde durch

*Postanschrift*
**Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt - Landesmuseum für Vorgeschichte**
Richard-Wagner-Str. 9
06114 Halle (Saale)

Landeshauptkasse Sachsen-Anhalt
Sitz Dessau
IBAN: DE21 8100 0000 0081 0015 00
BIC: MARKDEF1810
Bundesbankfiliale Magdeburg

Fließgewässer wie die Fuhne, den Fuhnevorgraben und heute nicht mehr erhaltene Altgewässer gewährleistet.

Die dem Bau der B 6n und der UGS-Katharina Jagal Gasleitung vorgezogenen Ausgrabungen erbrachten zahlreiche Hinterlassenschaften vorgeschichtlicher Kulturgruppen und des Mittelalters im Vorhabengebiet und darüber hinaus. Auch die im Vorfeld der MITGAS-Trasse von Libehna bis Ziebigk durchgeführten Ausgrabungen belegten eindrucksvoll die Dichte an Bodendenkmalen im unmittelbaren Vorhabengebiet. Nördlich von Salzfurtkapelle erstrecken sich Hinterlassenschaften einer stichbandkeramischen Siedlung (ca. 4.900–4.500 v. Chr.), die von der Ausgrabung zum Bau der Jagal Gasleitung dokumentiert wurden. Es wurden lediglich die Ausläufer der Siedlung erfasst. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ist bei Erdarbeiten mit weiteren Spuren aus jener Zeit im östlichen Bereich des Vorhabengebietes zu rechnen. Weitere Hinterlassenschaften und umfangreiche Siedlungsspuren sind aus dem Bereich östlich von Salzfurtkapelle überliefert. Im Bereich der L 140 ist aus Befliegungen ein Erdwerk bekannt. Es handelt sich hierbei um eine Anlage, die mit dem überregional bekannten Erdwerk von Goseck im Burgenlandkreis vergleichbar ist. Es ist davon auszugehen, dass weitere noch unbekannte Kulturdenkmale aus jener Zeit im südlichen Bereich des Vorhabengebietes vorhanden sind.

Spuren der Baalberger Kultur (ca. 4.200–3100 v. Chr.) liegen durch Fundmeldungen von Keramiken nordöstlich von Salzfurtkapelle vor. Es dürfte sich sehr wahrscheinlich bei den Funden um Grabkeramik handeln. Im östlichen Teil des Vorhabengebietes sind daher weitere baalbergezeitliche Hockergräber zu vermuten. Auch an der L 140 sind aus Befliegungen Trapezgräben bekannt geworden. Diese charakteristische Einfriedung um ein Grab herum wurde in der Baalberger Kultur nur ausgewählten Verstorbenen zuteil. Im Bereich L 140 und L 141 in Salzfurtkapelle sind neolithische Keramiken gemeldet worden. Deswegen dürften auch im südlichen Bereich des Vorhabengebietes weitere, noch unbekannte Hinterlassenschaften anzutreffen sein.

Im nördlichen Bereich des Vorhabengebietes sind bei Befliegungen umfangreiche Siedlungsspuren aus Hausgrundrissen und Funktionsgruben entdeckt worden. Die Ausgrabungen zur B6n PA 17 konnten hier umfangreiche Hinterlassenschaften aus der vorrömischen Eisenzeit (ca. 750–15 v. Chr.) erfassen. Im Kreuzungsbereich B6/L141 kamen weitere Befunde zutage. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ist im nordwestlichen Bereich des Vorhabengebietes bei Erdarbeiten mit dem Aufdecken von weiteren Kulturdenkmalen aus jener Zeit zu rechnen.

Neben den Siedlungen und Gräbern lassen die archäologischen Luftbilder eine Vielzahl weiterer Strukturen erkennen, die durch die Bewirtschaftung und sakrale Nutzung des Gebietes durch die früheren Bewohner entstanden sind. Es handelt sich um alte Wegeführungen, Einhegungen, Grenzgräben und auch rituelle Abgrenzungen. Von äußerster Wichtigkeit ist die genaue Datierung dieser Strukturen, da sie erst dadurch eine Zuordnung zu dem Siedlungssystem einer bestimmten Zeit, mit seinen Wohn-, Bestattungs- und Ritualbereichen, erfahren können. Diese übergeordneten Systeme der Landeinteilung und –nutzung sind heute von herausragendem Interesse, denn nur in ihrer Gesamtheit spiegeln die im Boden verbliebenen Befunde und Funde das Leben zu bestimmten Zeiten in

großer Breite wider. Wie die Erfahrungen der Bodendenkmalpflege zeigen, erhöhen sich die Erkenntnismöglichkeiten durch die Dokumentation und Einbeziehung übergeordneter Strukturen um ein Vielfaches. So sind sowohl in dem Areal zwischen Salzfurtkapelle und der Anbindung an die Bundesautobahn BAB 9, weiterhin südlich von Tornau Teile eines weitmaschigen Grabensystems auf Luftbildern zu erkennen. Offensichtlich handelt es sich um sogenannte Landgräben und Grubenreihen („pit alignments"). Die Erkenntnisse der letzten Jahre deuten darauf hin, dass solche Befunde wichtige Elemente einer sehr aufwändigen Landschaftsgliederung der Zeit um 1200 bis 600 v. Chr. waren, die bisher ausschließlich in einem kleinen, abgrenzbaren Gebiet in Mitteldeutschland und daneben nur in Großbritannien nachgewiesen werden konnten. Diese Befundgattung steht seit wenigen Jahren im Fokus der Bodendenkmalpflege, da sie erst durch die Luftbildarchäologie und die modernen Flächengrabungen wie im Braunkohletagebau Profen großflächig erfasst und in ihrer Datierung und Bedeutung erkannt wurde. Die Elemente dieser Landschaftsgliederung besitzen eine hohe Originalität, da sie als Gesamtbefund die Ausnahmestellung des Gebietes erkennen lassen sowie Aussagen zu den wirtschaftlichen und sozialhistorischen Hintergründen ermöglichen. Ihre Dokumentation steht daher in hohem gesellschaftlichem Interesse.

Nördlich der L140 und westlich der BAB9 sind Spuren mittelalterlicher Besiedelung überliefert. Es ist nicht auszuschließen, dass Ausläufer dieser Siedlung oder Vorhöfe bis in den östlichen Bereich des Vorhabengebietes hinein reichen.

Zahlreiche Beobachtungen haben innerhalb der letzten Jahre gezeigt, dass aus Luftbildbefunden, Lesefunden etc. nicht alle archäologischen Kulturdenkmale bekannt sind und nicht bekannt sein können. Vielmehr werden diese oftmals erstmals bei invasiven Eingriffen erkannt.

Gemäß § 2 in Verb. mit § 18 (1) DenkmSchG LSA entsteht ein Denkmal ipso iure und nicht durch einen Verwaltungsakt. Alle Kulturdenkmale genießen gemäß § 14 (1) und § 14 (2) Gleichbehandlung.

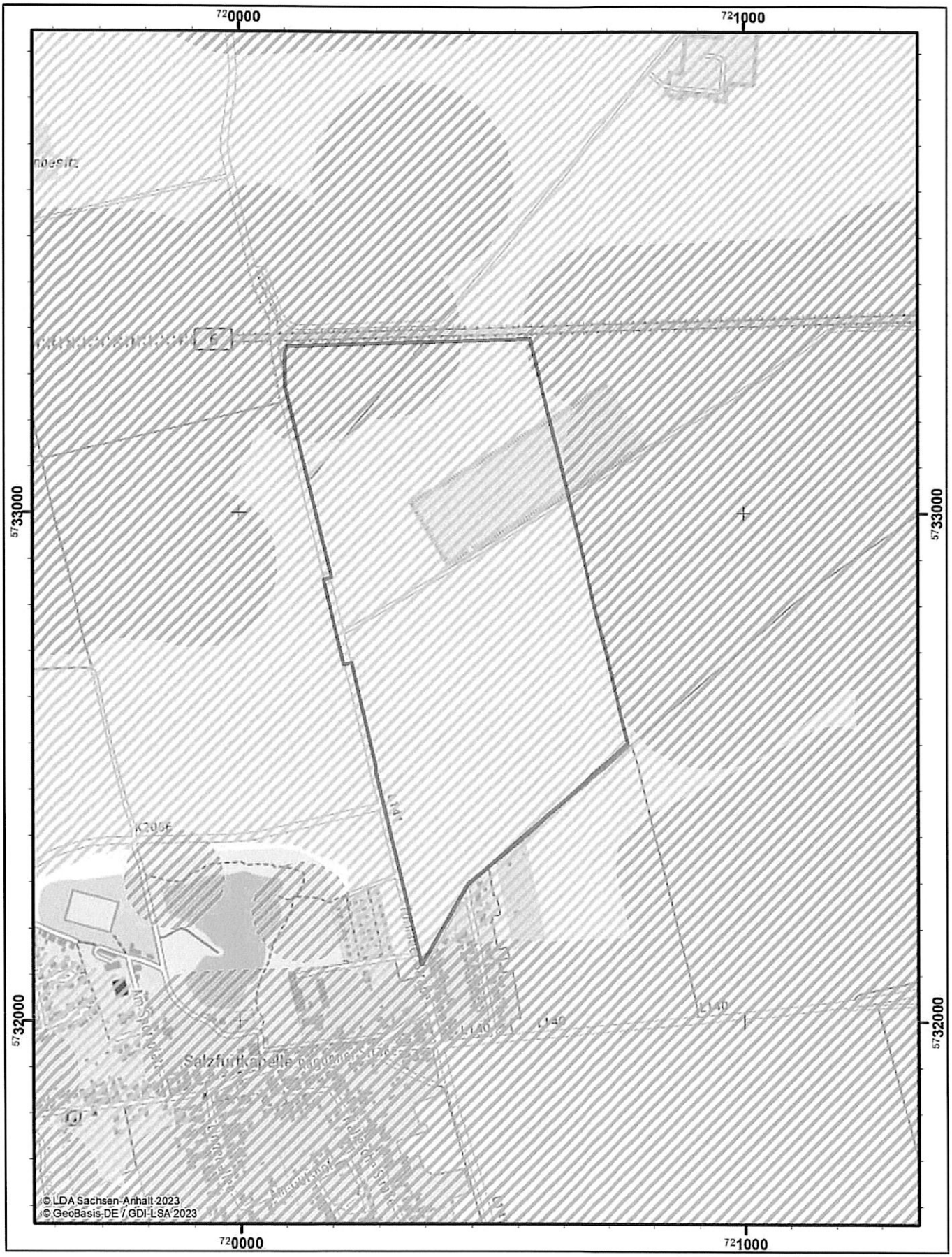
**Bitte betrachten Sie dieses Schreiben als Information, nicht als verwaltungsrechtlichen Bescheid. Ein Antrag auf denkmalschutzrechtliche Genehmigung ist bei der zuständigen Denkmalschutzbehörde einzureichen.**

Als Ansprechpartnerin für Belange der archäologischen Bodendenkmalpflege steht Ihnen Frau Dr. Paddenberg zur Verfügung, Tel.: 0345/5247-496; Fax: 0345/5247-460; Email: dpaddenberg@lda.stk.sachsen-anhalt.de.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

Dr. Paddenberg

Anlage: - Kartierung der archäologischen Kulturdenkmale (Stand: Oktober 2024)
Verteiler: - UDSchB Lkr. Anhalt-Bitterfeld
- z.d.A.




Die Denkmalliste von Sachsen-Anhalt ist ein nachrichtliches Verzeichnis aller bekannten Denkmäler. Die Denkmalkartierung ist nicht rechtsverbindlich.

**BPL Nr. 28 "Gewerbe - und Industriegebiet Salzfurtkapelle"**

Erstellt für Maßstab: 10 000

Lagestatus 110 / EPSG: 31468

0 65 130 260 390 520 Meter

1/2

Erstellungsdatum 01.10.2024

Ersteller Parnet, Simone (sparnet)

**Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt**
**Landesmuseum für Vorgeschichte**
Richard-Wagner-Str. 9, 06114 Halle (Saale)

# Legende

**Vorhabenflächen**

Vorhabenbereich

**Archäologische Kulturdenkmale (§14.1)**

Archäologisches Kulturdenkmal (§14.1)

**Begründete Anhaltspunkte (§14.2)**

Begründete Anhaltspunkte (§14.2)

Verzeichnis aller bekannten Denkmäler. Die Denkmalkartierung ist nicht rechtsverbindlich.

**BPL Nr. 28 "Gewerbe - und Industriegebiet Salzfurtkapelle"**

Erstellungsdatum 01.10.2024 Ersteller Parnet, Simone (sparnet)

**Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt**
**Landesmuseum für Vorgeschichte**
Richard-Wagner-Str. 9, 06114 Halle (Saale)